



Der kleine Flüchtlingsjunge **Handala** ist Symbol des palästinensischen Widerstands. Er zeigt der Welt den Rücken, bis er in seine Heimat zurückkehren kann

Freitag, 9. September 2022, 12.30-13.00

## Zürcher Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina

Jeden zweiten Freitag im Monat.  
Gleichzeitig mit Mahnwachen in Bern,  
Jerusalem und andern Städten Israels.  
Nächste Mahnwache: 14. Oktober 2022  
wieder hier: **Bahnhofbrücke am Central.**

**Wir stehen hier für ein Leben in Freiheit und Sicherheit  
ALLER MENSCHEN in Palästina und Israel**

**Wir fordern:**

- **Das Selbstbestimmungsrecht und einen gerechten Frieden auch für die PalästinenserInnen.**
- **Einhaltung der Menschenrechte vom Mittelmeer bis zum Jordan.**
- **Auflösung aller Siedlungen.**
- **Das Ende der Vertreibungspolitik mit Häuserzerstörungen und Siedlungsbau.**
- **Kein Import von Siedlungsprodukten und keine geschäftliche Beziehungen mit Siedlungen.**
- **Keine Waffengeschäfte mit Israel**

### **Wann endlich fällt die Mauer des Schweigens?**

Seit zwei Wochen bin ich zurück in der Schweiz. Ich freue mich, nach drei Monaten wieder in einem Land sein zu dürfen, in welchem sich das alltägliche Leben etwas einfacher abspielt. Gleichzeitig fühle ich auch ein gewisses Unbehagen, wenn ich an all die Menschen denke, welche dort in Palästina mitten in diesen grossen Ungerechtigkeiten ausharren müssen.

Ich werde offen gesinnte Menschen in Erinnerung behalten, welche ihren Humor und ihre Entschlossenheit, durchzuhalten, bis eine Besserung ihrer Situation eintritt, nie zu verlieren scheinen. Das palästinensische Volk scheint mir stärker als die schwer bewaffnete Armee, die Polizei und Siedler:innen Israels. Wenn man als Besatzungsmacht immer wieder Menschenrechtsverletzungen zulässt, schadet das am Ende wohl dem eigenen Staat.

Ich habe vor allem die Zustände in den besetzten Gebieten gesehen und erlebt. Wie ich jedoch im Kernland Israel erfahren habe, wissen die Menschen dort vielfach nicht (oder *wollen* es nicht wissen), was sich unter der israelischen Besatzung abspielt. Es gibt aber durchaus israelische Organisationen, die Aufklärung in der eigenen Bevölkerung leisten. Das bedeutet nicht, dass damit der Druck von aussen obsolet ist. Vielleicht braucht es beides. Allerdings wird die Kritik an Israel von einigen israelischen Verantwortlichen oft als Antisemitismus verurteilt, und militärische Aktionen in Palästina werden als Prävention gegen Terrorismus gerechtfertigt.

Ich fragte einige Palästinenser:innen, welche Gefühle sie empfinden gegenüber Israel. Einige antworteten mir zu meinem Erstaunen: « Wir hassen die Israelis nicht, aber sie mögen uns doch in Frieden leben lassen. Wir möchten einfach ein normales Leben führen können, ein Leben ohne die täglichen Einschränkungen durch ungerechte Gesetze und der Bewegungsfreiheit durch all die Mauern und Checkpoints.»

**Die Besetzung muss aufhören, damit eine friedliche Zukunft möglich wird!**

Werner Surbeck, April bis Juni 2022 Menschenrechtsbeobachter im annektierten Ostjerusalem

Nächstes Café Palestine: Sonntag, 25. September 2022 ab 17h  
Quartierzentrum Bäckeranlage, Hohlstr. 67. 8004 Zürich

**Wann endlich fällt die Mauer des Schweigens? mit Werner Surbeck**  
Menschenrechtsbeobachter im annektierten Ostjerusalem im Rahmen des ökumenischen Begleitprogramms EAPPI.

